

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens "Lyrik nach 1945" haben sich die Schülerinnen und Schüler der EF intensiv mit den Möglichkeiten, welche die Lyrik bietet, um das Lebensgefühl der Menschen einer bestimmten Generation zu vermitteln, auseinandergesetzt. Am Ende des Unterrichtsvorhabens haben die Schülerinnen und Schüler schließlich die Gelegenheit genutzt, das Lebensgefühl ihrer eigenen Generation genauer zu beleuchten und unter der Überschrift "Lyrik nach 2020" eigene Gedichte verfasst. Dabei ist dieser tiefgründige Text von Emily Wittreck entstanden:

Frag dich (Emily Wittreck, 2021)

Nein, tu es nicht,
Nein lass das sein,
Hör damit auf,
Red dir nicht ein,
Dass Veränderung schlecht ist.

Schau dir die Welt an,
Wie sie vergeht
Und die Industrie,
Die in der Mitte steht,
Schaut nur zu.

Wie die Jugend kämpft
Für die Natur,
Die meisten aber bleiben nur stur.
Hören nicht zu, machen weiter,
Steigen höher auf der Leiter,
Um die Spitze des Müllberges,
Der sich streckt,
Während die Natur verreckt,
Zu erklimmen.

Die einen kämpfen,
Andere geben auf,
Der, der nichts tut,
Sich die Haare rauft
Und sagt er noch
„Warum hört es nicht auf?“

Siehst du nicht, wie die Welt vergeht?
Die Menschheit auf der Strecke steht?
Sie nichts bewirken kann,
Weil du es nicht verstehst.

Die Natur braucht Hilfe
Und das sofort,
Sonst wird aus diesem schönen Ort
Die Hölle durch und durch.

Du musst etwas tun!
Setz dich ein!
Lieg nicht rum wie ein nutzloser Stein!
Mach dich nicht klein,
Steh auf und erhebe deine Stimme,
Nutze deine menschlichen Sinne
Hilf der Natur und setz dich ein.

Frag dich:
Willst du einer der Gründe sein,
Warum die Welt zugrunde geht?
Frag dich:
Wenn du irgendwann ein Kind hast,
Willst du wirklich, dass du die Last,
Ihnen zu erklären,
Wieso die Welt so krank aussieht,
Was Schnee ist und wie Winter wären,
Auf dir hast?

Frag dich das und überleg,
Wie es um die Umwelt steht
Erkennst du es nun?
Hast du es verstanden?
Die Welt, wie wir sie bisher kannten,
Wird nur so bleiben, wenn du hilfst.